

Konzeptbeschreibung für den Antrag der Gemeinde Havixbeck im Programm Heimatzeugnis des Landes NRW



Der Rabertshof – Kultur- und Begegnungszentrum in Havixbeck

1. Der Rabertshof

Der Hof Rabert in der Havixbecker Bauerschaft Gennerich ist seit 1994 der Sitz des Baumberger-Sandstein-Museums, soll aber für den Ort und für die Region viel mehr werden.



Die Bauerschaft Gennerich erscheint als „Geldrike“ schon um 980 als Besitz der Abtei Werden, wahrscheinlich war dies zunächst nur ein einzelner Hof, zu dem sich dann weitere gesellten. Es erscheint in Unterlagen des 14. Jahrhunderts ein Hof mit dem Namen „Rambordinc“ , daraus wird „Rabedinch“, ab 1660 „Rabert“.

Um 1900 ist der Hof ein mit 80 Morgen mittelgroßer Bauernhof.

Vom alten Baubestand verblieb das Haupthaus aus dem 18. Jahrhundert, welches 1872 vergrößert wurde. Die Wagendurchfahrtsscheune von 1894 aus Sandstein ist eine baukulturelle Rarität. Der Getreidespeicher wurde 1930 abgerissen und wich einem Ziegelstein-Anbau am Haupthaus.

Bei der Planung von Baugebieten war der Rabertshof in einem Planentwurf der 80er Jahre schon überplant. Es ist dem Engagement des Heimatvereins zu verdanken, dass der Hof nicht abgerissen wurde, den die Gemeinde Havixbeck eigentlich zur Arrondierung der Baugebiete erworben hatte.

Haupthaus, Sandsteinscheune und Anbau wurden 1987 unter Denkmalschutz gestellt, in diesem Jahr beschloss der Havixbecker Gemeinderat, in dem Hof ein Museum zu errichten. Das zentrale Thema „Baumberger Sandstein“ wurde gewählt, weil dieser Sandstein ein bedeutender Teil der regionalen Identität ist.

2. Sandstein als Teil der regionalen Identität

Über Jahrhunderte war die Arbeit in den Steinbrüchen und die Steinmetzarbeit für viele Familien rund um die Baumberge Grundlage der Existenz. Dies ist in der Region auch an den Bauernhöfen, Kirchen und Kapellen und den Wasserschlössern abzulesen. Außerdem gibt es aufgelassene und auch noch drei aktive Steinbrüche in den Baumbergen. Hinzu kommen die zahlreichen Bildstöcke, Wegekreuze und Heiligenfiguren, die oft liebevoll von den Eigentümerfamilien gepflegt werden. Dies zeigt, wie sehr der Sandstein Teil der regionalen Identität ist – auch die Museumsgründung belegt dies.

Mit der Tourismusberatung dwif-Consulting entwickelten die Baumberge-Kommunen Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck, Nottuln und Rosendahl einen „Masterplan Tourismus“, in dessen Abschlussbericht von 2018 der Baumberger Sandstein als „das Identitätsthema der Region“ beschrieben wird.

<https://www.dwif.de/news/item/tourismuskonzeption-baumberge-abschluss.html>

Der Rabertshof hat sich seit vielen Jahren als Ausgangspunkt für baukulturelle Führungen, insbesondere auch als Start- und Endpunkt des Havixbecker Sandsteinweges etabliert. Der Sandsteinweg ist mit Mitteln der Dorferneuerung angelegt worden und führt als Fußweg zu insgesamt 18 bedeutenden Sandsteinexponaten (Gebäude, Bildstöcke pp.) in der Ortsmitte und stellt so eine hervorragende Verbindung über das Baumaterial „Baumberger Sandstein“ zwischen Rabertshof und Ortsmitte dar und macht so dieses Material erlebbar und lebendig.

3. Der Rabertshof als Teil der lokalen Identität

Der Rabertshof ist als Kulturort in Havixbeck etabliert und angesehen. Seit 25 Jahren gibt es dort Kulturveranstaltungen und Wechsausstellungen, aber nur in einem ganz beschränkten Rahmen auf einer maximal möglichen Fläche von 80 m², die weder ausreichend belichtet noch belüftet werden kann.

Die Weiterentwicklung zu einem „Kompetenzzentrum für Baukultur und Naturstein“ im Rahmen der REGIONALE 2016 wurde von der Bevölkerung mit Skepsis gesehen und führte letztlich zu einem Bürgerbegehren und zum Ratsbürgerentscheid vom 10. Februar 2019, in dem diese Weiterentwicklung mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

In den öffentlichen Debatten betonten die Gegner des Kompetenzzentrums allerdings stets, man sei nicht gegen eine Weiterentwicklung des Rabertshofs – aber nicht so wie geplant und in langen Jahren entwickelt. Dieses durch die Bürgerschaft herbeigeführte „Aus“ für das REGIONALE-Projekt hat in Havixbeck einen bürgerschaftlich geprägten Dialogprozess ausgelöst, in dessen Verlauf die Entwicklungsziele und –inhalte für den Raberts Hof erarbeitet und konkretisiert werden sollten.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens sind seit Anfang Mai 2019 in einem gemeinsamen Arbeitskreis mit Ratsmitgliedern, Mitarbeitern der Verwaltung, mit Vertretern der Nachbarn, mit Vertretern der Pro-Kompetenzzentrum-Gruppe, mit dem Förderverein des Museums und mit Vertretern des Heimatvereins aktiv, um konstruktiv an einem neuen Entwicklungskonzept für den Rabertshof zu arbeiten. An Anfang Mai bis Ende Oktober 2019 gab es sieben abendliche Sitzungen mit ernsthafter konstruktiver Auseinandersetzung. Das ehrenamtliche Engagement ist hier sehr hochzuschätzen.

In den Sitzungen wurde Konsens erzielt, dass ein Um- und Ausbau der Sandsteinscheune zu einem Begegnungs- und Kulturort anzustreben ist.

Die Rahmenbedingungen sind mit der LWL-Denkmalpflege abgestimmt, das Entfernen von Zwischenwänden und der Anbau für Toiletten sind genehmigungsfähig.

Damit kann ein Ort geschaffen werden -

- der für bis zu 120 Besucher in Sitzreihen geeignet ist,
- in dem Musik- und Theateraufführungen stattfinden können,
- der über einen Innenhof verfügt, der bei diesen Nutzungen als Außenfläche mit einbezogen werden kann
- in dem Wechselausstellungen gezeigt werden können.

Für dieses Ziel fand sich im Arbeitskreis eine breite Mehrheit, nur die direkten Nachbarn zeigten sich skeptisch und fürchteten Lärmbelästigung. Für ihren Schutz wird es notwendig sein, durch verkehrslenkende Maßnahmen Autoverkehr vom Rabertshof fern zu halten; die notwendigen technische Unterstützung für eine nachhaltigen und erfolgreichen Lenkung des Besucherverkehrs bei großen öffentlichen Veranstaltungen (z. B. absenkbare Poller an der Hauptzufahrtstraße und Umleitung des Besucherverkehrs auf die in der Nähe ausreichend vorhandenen Parkplätze) sind deshalb auch zum Schutz der Nachbarschaft einzuplanen

und erhöhen somit die Akzeptanz des Gesamtprojektes in der Nachbarschaft.

Mit dem Ausbau der Sandsteinscheune zum Kultur- und Begegnungsort in und für Havixbeck wird ein Ort geschaffen, der der Kommune schon lange fehlt. Das Forum der Gesamtschule bietet bis zu 400 Besuchern Platz, ist aber für kleinere Veranstaltungen zu nüchtern und arm an Atmosphäre. Der Rabertshof ist in fünf Minuten vom Ortskern fußläufig erreichbar, die Sandsteinscheune kann mit ihren sichtbaren Bruchstein- und Ziegelsteinwänden und der alten Balkenlage einen besonderen und stimmungsvollen

Art der Begegnung und des Austauschs bieten, das ist schon jetzt zu erkennen.

Die Sandsteinscheune hat dabei nur entfernt Ähnlichkeit mit einem Dorfgemeinschaftshaus oder Bürgerhaus. Aktuelle Beispiele wie „unser Leohaus“ in Olfen oder das im Bau befindliche Dorfgemeinschaftshaus im fränkischen Kühnlenthal zeigen, dass das neu- oder umgebaute Gebäude für die örtlichen Vereine, als Jugendzentrum etc. genutzt werden kann und die Räumlichkeiten beliebig vermietet werden können. Auch private Feiern sind möglich.

Im Nutzungskonzept für die Scheune, die in intensiven Diskussionen im Arbeitskreis schon viermal überarbeitet wurde und zum richtigen Zeitpunkt dem Rat vorgelegt wird, werden private Feiern ausgeschlossen. Das Konzept ist das eines Kulturortes, bei dem die Gemeinde das letzte Wort dabei hat, wer die Räumlichkeiten nutzen kann.

Der Innenhof zwischen Hauptgebäude/ Anbau und der Sandsteinscheune kann für sich allein Ort für Open-Air-Veranstaltungen (z.B. Serenade des Blasorchesters Havixbeck) sein. Er kann aber auch in direkter Verbindung zur Sandsteinscheune genutzt werden, wenn deren Tore weit geöffnet sind. Als Beispiel sei ein Kunsthandwerks-Markt genannt, bei denen beispielsweise eine Vorführung von Schmiedearbeit naheliegenderweise im Freien erfolgt, wogegen ein Drechsler als Aktionsfläche einen windgeschützten Ort benötigt. Der Innenhof muss so angelegt werden, dass er auch zum Antransport schwerer Objekte (für Sonderausstellungen) geeignet ist.

vgl. hierzu auch VO/095/2019 mit Anlagen (vom Gemeinderat am 10.10.2019 einstimmig beschlossen)



*Ausstellung
in der*

Sandsteinscheune

4. Bürgerschaftliches Engagement für den Rabertshof

- ✓ Sieben zumeist dreistündige Sitzungen von Mai bis Oktober 2019, das zeigt ein hohes Maß an Engagement bei den Mitgliedern des Arbeitskreises, die über ein neues Konzept für den Rabertshof beraten. Mitglied im Arbeitskreis (je 2) sind Vertreter der Initiative Bürgerbegehren, der Initiative Ja-Bewegt, des Fördervereins Baumberger-Sandstein-Museum e.V., der Nachbarschaft des Rabertshofes sowie der vier Fraktionen des Havixbecker Gemeinderates. Hinzu kommen der Vorsitzende des Heimatvereins Havixbeck und Vertreter der Verwaltung inkl. Museumsleitung. Den Vorsitz hat der Geschäftsführer des Museums-Fördervereins.
- ✓ Der Förderverein Baumberger-Sandstein-Museum e.V. hat sich verpflichtet, mit einer Spende von bis zu 30.000 Euro den Aufbau einer zusätzlichen neuen Remise zu fördern, die die Ausstellung zur Steinbrucharbeit aufnimmt, die ursprünglich in der Sandsteinscheune stand.
- ✓ Vorstandsmitglieder des Vereins KulturGut e. V. aus Havixbeck und der Leiter der Havixbecker Musikschule haben ihre Bereitschaft

erklärt, mit dem Museumsleiter zusammen die jährliche Belegung der Sandsteinscheune zu planen.

- ✓ Die Theatergruppe „Das Törchen“ (Der Name geht auf den gotischen Torbogen in Havixbeck zurück) arbeitet gern mit anderen Havixbecker oder überörtlichen Vereinen zusammen und sieht sich als Teil der wachsenden Kulturlandschaft vor Ort und in der Region. Der Hof Rabert eignet sich nach Ansicht der Theatergruppe besonders gut als Ort der regionalen und überregionalen Begegnung. Durch seine Stimmung und den alten Baubestand lassen sich dort sehr gut Theaterstücke aufführen. (*Letter of intent* in der Anlage)
- ✓ Der Verein Kultur Gut Havixbeck e.V. ist daran interessiert, den Hof Rabert als stimmungsvollen Platz mit regionalem Bezug für verschiedene Veranstaltungen zu nutzen. (*Letter of intent* in der Anlage)
- ✓ Das Kulturforum Arte e.V. ist mit dem Rabertshof seit dem 1.8.2019 besonders verbunden, da sein Geschäftsführer Witold Wylezol Pächter des Museumscafés geworden ist. Das Kulturforum bezeichnet das Museumscafé als „neues Domizil“ des Vereins und will dort, aber auch in Zusammenarbeit mit dem Museum verschiedene kulturelle Veranstaltungen anbieten.
<http://www.kulturforummuenster.de/>
- ✓ Der Volksmusikerbund NRW würde den Hof Rabert gerne für die Vermittlung von Volksmusik im Rahmen von Workshops und Konzerten nutzen. (*Letter of intent* in der Anlage)
- ✓ Das Institut für Musikpädagogik der Westf. Wilhelmsuniversität würde den Rabertshof gerne als Örtlichkeit für Konzerte nutzen. (*Letter of intent* in der Anlage)

5. Der Rabertshof als außerschulischer Lernort

Der Rabertshof wird in allen Teilen außerschulischer Lernort werden.

5.1. Die alte Remise

Die 1993 erbaute Remise wird zum größten Teil als Ort der aktiven Bildhauerei genutzt. Ein Lagerraum für Sandstein und Werkzeug wird abgesetzt, die vorhandenen 15 Arbeitsplätze im Raum verteilt, das Gebäude zur Wohnbebauung hin schallgedämmt. Hier ist der Ort für praktischen Umgang mit dem Baumberger Sandstein. Erfahrungen mit Kindergartengruppen, Grundschulklassen und Kunstkursen der Oberstufe haben gezeigt, dass in der Regel nur eine Hälfte der Gruppe am Stein arbeiten kann, deshalb sind zwei Besuche notwendig.

5.2. Die Sandsteinscheune

Die andere Hälfte erarbeitet sich in der Ausstellung verschiedene Themen und setzt sie dann schriftlich oder malerisch um. Dafür wird zum einen die Ausstellung und zum anderen die Sandsteinscheune als „Klassenraum“ für die schriftliche/malerische Ausarbeitung genutzt.

Ein weiterer Teil der alten Remise nimmt die Inszenierung einer alten Steinmetzwerkstatt auf, diese ist nur im Rahmen von Führungen zu betreten, aber jederzeit sichtbar – von der alten wie von der neuen Remise aus.

5.3. Die neue Remise

Dieses neu zu errichtende Gebäude nimmt die Ausstellung zur Arbeit im Steinbruch auf. Dazu gehören große Steine mit Keilen, Bohrhämmer, Dreibaum. Lore und Steinsäge sowie historische Fotos aus den Steinbrüchen. Da die Werkstätten in der Vergangenheit immer im Steinbruch selbst waren, schließt sich die Werkstattinszenierung in der benachbarten alten Remise – durch Fenster sichtbar – sinnvoll an. vgl. VO/123/2019 mit Anlagen (vom Gemeinderat am 5.12.2019 einstimmig beschlossen)

5.4. Die Ausstellung im Haupthaus

Der Sandstein als Merkmal der regionalen Identität wird in der Ausstellung im Haupthaus präsentiert. Gleich mehrfach zeigt sich der Sandstein als Traditionsmerkmal von Familien in der Region; die ehemals große Zahl von Steinbrüchen wird in einem Landschaftsmodell dargestellt. Bildstöcke und Wegekreuze in der Region und ihre Bedeutung sind ein Thema. Der „Tisch des Forschers“ und die „Experimentierwerkstatt“ richten sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche.

Im Obergeschoss geht es um die 1000jährige Bedeutung des Sandsteins in der regionalen Baukultur. Die Präsentation hilft dabei, die Region besser zu verstehen. Dabei wird das Thema personalisiert. In Hörstationen werden einzelne Akteure – Steinmetze, Bildhauer, Baumeister – persönlich vorgestellt.

Es gibt bereits Erfahrungen mit dem Rabertshof als außerschulischer Lernort. Dabei wurde viel improvisiert, da ein „Klassenraum“ fehlte und der Ort für die bildhauerische Arbeit begrenzt und auch wetterabhängig war.

Jedoch kann auf diesen Erfahrungen aufgebaut werden. Es gibt bereits Vereinbarungen (in den Anlagen) mit der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck, mit der Baumberge-Grundschule, mit der Münsterlandschule Tilbeck und mit dem Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen, an dem angehende Steinmetze ausgebildet werden. Auch die Volkshochschule Dülmen-Haltern-Havixbeck möchte mit dem Kulturzentrum Rabertshof kooperieren. Die Münster School of architecture hat eine Bereitschaft zur

Zusammenarbeit signalisiert, hier gab es bereits eine materialkundliche Exkursion einer Studierendengruppe.

Auch die Musikschule Havixbeck zeigt großes Interesse am Rabertshof als Ort, an dem sich Menschen für Bildung und Kultur zusammenfinden. Auch das Jugendorchester begrüßt eine Neuinszenierung des Rabertshofes als Kulturort und Zentrum für Bildung in Form von musikalischer Bildungsarbeit und Konzerten.

Impressionen vom Hof Rabert

Steinmetze aus Gelsenkirchen Steinmetz-Azubis werken im Museum

Havixbeck – (Auszug aus einem Artikel der Westf. Nachrichten)

Staubig geht es derzeit zu im Innenhof des Baumberger-Sandstein-Museums. Acht Auszubildende des Steinmetz-Handwerks haben am Montag mit den Arbeiten an zwei großen Blöcken aus Baumberger Sandstein begonnen.

Montag, 04.06.2018, 16:14 Uhr



Steinmetz-Auszubildende des Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen haben im Innenhof des Baumberger-Sandstein-Museums mit der Herstellung eines Gedenksteins begonnen.

Staubig geht es derzeit zu im Innenhof des Baumberger-Sandstein-Museums. Acht Auszubildende des Steinmetz-Handwerks haben am Montag mit den Arbeiten an zwei großen Blöcken aus Baumberger Sandstein begonnen. Für die Jüdische Gemeinde in Gelsenkirchen wird ein Gedenkstein gefertigt. Dieser wird auf dem Friedhof in Gelsenkirchen-

Horst aufgestellt. Damit soll an etwa 140 getötete Zwangsarbeiterinnen erinnert werden, die dort beigesetzt sind.

Die jungen Steinmetzen im zweiten Lehrjahr besuchen das Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen, das mit dem Sandsteinmuseum kooperiert. Das Berufskolleg und die jüdische Gemeinde Gelsenkirchen haben das Kunstprojekt gemeinsam entwickelt.

Unter Leitung des Fachlehrers Christian Daub arbeiten die Auszubildenden an einer Skulptur, die eine von harter Arbeit belastete Frau darstellen soll. Parallel entsteht ein Sockel dazu. Bis Freitag haben die jungen Männer Zeit, den Gedenkstein fertigzustellen. Unsere Zeitung wird über den Fortgang der Arbeiten berichten.



Kunstkurs der Anne-Frank-Gesamtschule

Havixbeck, im Dezember 2019